

# GEMEINDEBRIEF

Dezember 2019/Januar/Februar 2020

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gmund mit Schaftlach



DER EVANGELISCHE  
ADVENTSKALENDER

[adventskalender.evangelisch.de](http://adventskalender.evangelisch.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	Seite 3
Gottesdienste .....	Seite 4
Musik im Gottesdienst .....	Seite 6
Die Weihnachtsgeschichte .....	Seite 7
Veranstaltungen .....	Seite 8
Evangelischer Adventskalender .....	Seite 9
Neuer Regionalbischof Christian Kopp .....	Seite 10
Brot für die Welt .....	Seite 12
Ökumenischer Weltgebetstag Simbabwe .....	Seite 14
Veranstaltungen zum Weltgebetstag.....	Seite 16
Bibelgesprächskreis/Ökumenischer Frauentreff .....	Seite 17
Diakonie Tegernseer Tal.....	Seite 18
Eröffnung Tagespflege Hiltl .....	Seite 20
Nachbarschaftshilfe.....	Seite 21
Humor .....	Seite 22
Aus den Kirchenbüchern /Kontakt .....	Seite 23

**Herzlichen Dank an die Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes.  
Durch das Austeilen spart die Kirchengemeinde Portokosten.  
Die Gemeindebriefe werden ausgeteilt von:**

Frau Absmeier, Frau Burger, Frau Dehmel,  
Herr Deuring, Familie Geschke-Ranhart,  
Frau Heim, Frau Dr. Holzer, Frau Kühnel,  
Herr Dr. Latzin, Frau Malottka, Frau Morgen-  
stern, Frau Rummler, Herr Saurle.



Liebe Gemeinde,

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)

Das Weihnachtsfest ermutigt uns, die Hoffnung niemals aufzugeben; ganz gleich, wie dunkel oder traurig es auf unserer Erde, in unserem Leben zugeht.

Mit der Geburt Jesu hat Gott einen neuen Anfang begonnen und kommt zu uns Menschen. Er will uns trösten, stärken und Mut machen für ein erfülltes Leben in dieser manchmal so schwierigen und verwirrenden Zeit.

„Einen neuen Anfang feiern“, das ist nach Anselm Grün die Botschaft des Weihnachtsfestes.

Und Jochen Klepper hat gedichtet:

*„Noch manche Nacht wird fallen,  
auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen,  
der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte,  
hält euch kein Dunkel mehr,  
von Gottes Angesichte,  
kam euch die Rettung her.“*  
(EG 16,4)



Ich wünsche Ihnen diese Hoffnung und diese Kraft für Ihr Leben. Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

**Ihr Andreas Kopp-v.Frey mann**



#### **Erinnerung Kirchengeld 2019**

Das Kirchengeld ist für die Kirchengemeinde eine sehr wichtige Einnahmequelle. Vielen Dank an alle, die bereits gezahlt haben. Leider aber haben noch nicht alle das Kirchengeld 2019 überwiesen. Bitte unterstützen Sie uns durch die Überweisung des Kirchengeldes auf folgendes Konto:

**Evangelische Kirchengemeinde Gmund  
DE 1271 1525 7000 0031 5408**

## Unsere Gottesdienste

	<b>Gmund</b>	<b>Schaftlach</b>
01.12.2019 1. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kopp-v.Frey mann	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann
08.12.2019 2. Advent	10.30 Uhr Familiengottesdienst Catana Harfe Helena Glockner	
15.12.2019 3. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kopp-v.Frey mann
22.12.2019 4. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	
24.12.2019 Heilig Abend	16.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Gottesdienst Kopp-v.Frey mann Gesang Sandra De Crescenzo	15.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann  Harfe Magdalena Liedschreiber
26.12.2019 Zweiter Weih- nachtsfeiertag	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann
31.12.2019 Altjahresabend	18.00 Uhr Gottesdienst Feneberg Gesang Margarete Meggle-Freund	16.00 Uhr Gottesdienst Feneberg Gesang Margarete Meggle-Freund
05.01.2020 Zweiter Sonntag n. d. Christfest	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	

## Unsere Gottesdienste

	<b>Gmund</b>	<b>Schaftlach</b>
12.01.2020 Erster Sonntag nach Epiphantias		10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Frauenchor Chorella, anschließend Kirchenkaffee Kopp-v.Freymann
19.01.2020 Zweiter Sonntag nach Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	
26.01.2020 Dritter Sonntag nach Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	
02.02.2020 Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst Feneberg	
09.02.2020 Septuagesimä	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	
16.02.2020 Sexagesimä	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann
23.02.2020 Estomihi	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	
01.03.2020 Invokavit	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann Harfe Helena Glockner	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann
06.03.2020 Weltgebetstag	14.30 Gottesdienst im katholischen Pfarrsaal	

## Musik im Gottesdienst



Herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten  
mit besonderer Kirchenmusik zur Weihnachtszeit:

**Dienstag, 24.12.2019 Heilig Abend**

**Schaftlach, 15.00 Uhr**

Magdalena Liedschreiber, Harfe

**Gmund, 16.30 Uhr und Gmund, 18.00 Uhr**

Weihnachtliche Barockmusik

Sandra De Crescenzo, Gesang

Karin Feneberg, Orgel

**Dienstag, 31.12.2019 Silvester**

**Schaftlach, 16.00 Uhr und Gmund, 18.00 Uhr**

Lieder zum Jahreswechsel

Margarete Meggle-Freund, Gesang

Karin Feneberg, Orgel

**Sonntag, 12.01.2020**

**Schaftlach, 10.00 Uhr**

Frauenchor *Chorella*, anschließend Kirchenkaffee

# Die Weihnachtsgeschichte

## Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Graphic: Pfeffer

## „A kloane Ruah“

Besinnliche Stunde im Advent mit volksmusikalischer Umrahmung von jungen Musikanten aus dem Umland.

Eintritt frei!

Um Spenden wird gebeten.

**Sonntag, 08. Dezember,  
17.30 bis 19.00 Uhr in der  
evangelischen Kirche in Gmund**



## Konzert Peters Quartett

Das Peters Quartett aus St. Petersburg ist auf Europatournee und kommt auch am **16. Dezember 2019 um 19.00 Uhr nach Gmund in die evangelische Kirche.**

Vier professionelle Sänger mit gewaltigen Stimmen werden dort mit ihrer Musik russische sakrale und weltliche Musik darbieten, ein Abend, der für jeden Musikliebhaber unvergesslich sein wird! Der Eintritt ist frei!





## Evangelischer Adventskalender – Eine Reise in die Heimat



Driving Home for Christmas“ – so heißt ein Popsong von Chris Rea, der alle Jahre wieder im Advent und an den Weihnachtstagen im Radio läuft. Nach Hause fahren, in die alte Heimat, um dort das Weihnachtsfest zu feiern.

So wie in der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“ (Lukas 2, 1–3)

Und so macht sich auch Josef auf in die Stadt seiner Vorfahren, in seine alte Heimat. Und mit ihm die schwangere Maria. Aber was ist das überhaupt: Heimat? Ist das wirklich die Stadt, aus der die Familie stammt? Ist das der Flecken, der zur Zuflucht geworden ist – auch wenn es nur ein ärmlicher Stall oder eine Höhle ist? Ist das der Ort, an dem das Herz hängt? Was macht Heimat aus? Diese Frage stellt sich die Evangelische Kirche im Jahr 2019, in Zeiten von erstarkendem Nationalismus und großen Fluchtbewegungen, Mauerfalljubiläum und Klimakrise – alles Dinge, die ein je eigenes Licht auf den Begriff Heimat werfen. 2019 haben erstmals die Evangelische Kirche in Deutschland, ihre Werke und alle 20 evangelischen Landeskirchen gemeinsam einen Adventskalender gestaltet. Jede Landeskirche hat einen Tag im Advent übernommen und das Thema umgesetzt: informativ, unterhaltsam, nachdenklich, überraschend – und vor allem ganz unterschiedlich. Alle, die sich online mit auf den Weg machen in Richtung Heimat, erwartet jeden Tag ein neues spannendes Video zum Thema und zusätzlich eine Auseinandersetzung damit in Wort und Bild auf verschiedenen Social-Media-Kanälen.

Und nicht zuletzt gibt es die Chance, bei dieser Reise auch eine echte Reise zu gewinnen. Unter allen Abonentinnen und Abonnenten der täglichen Adventskalender-Mail wird nämlich eine Erlebnisreise in eine ganz besondere Heimat verlost. Wohin genau – das wird erst am 24. Dezember verraten ... Kostenlos abonnieren kann man den Evangelischen Adventskalender unter [www.adventskalender.evangelisch.de](http://www.adventskalender.evangelisch.de) und über alle Landeskirchen. Auch ohne Abonnement ist eine Teilnahme jederzeit möglich, auch später im Advent noch. Der Evangelische Adventskalender ist eine gemeinsame Produktion vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), von [evangelisch.de](http://evangelisch.de), [chrismon](http://chrismon), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Brot für die Welt/Diakonie Katastrophenhilfe und von allen 20 evangelischen Landeskirchen.

## Selbstvorstellung von Christian Kopp, ab 1.12.2019 Regionalbischof im Kirchenkreis München

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Christian Kopp. Ab dem 1. Advent 2019 arbeite ich als Evang.-Luth. Regionalbischof in München und Oberbayern. Ich bin in großer Vorfriede auf diese Aufgabe. Besonders freue ich mich darauf, möglichst viele Menschen kennenzulernen, die in den Kirchengemeinden in Oberbayern ihren Platz und ihren Raum für ihr Engagement gefunden haben.

Ich bin 1964 in Regensburg geboren. Meine frühe Kindheit habe ich in Rummelsberg bei Nürnberg verbracht. Von Geburt an bin ich netzwerkorientiert: Ich bin in einer großen Familie aufgewachsen mit drei Schwestern und 35 Cousins und Cousinen. Die schönsten Kindheits- und Jugenderfahrungen habe ich Garmisch-Partenkirchen gemacht - dort habe ich Konfirmation gefeiert und Abitur gemacht. In München, Erlangen, Bern und Tübingen habe ich gerne und leidenschaftlich Theologie studiert. Im Studium habe ich meine Frau kennengelernt, die ebenfalls Pfarrerin ist. Gemeinsam staunen wir über zwei erwachsene Kinder und – bisher – zwei Enkelkinder.



Das Vikariat hat mich nach Nürnberg gebracht. Meine erste Pfarrstelle war im Süden Ingolstadt. Nach drei Jahren als Hochschulpfarrer in Nürnberg war ich weitere drei Jahre Projektleiter einer landeskirchlichen Kommunikationsinitiative. Zehn Jahre war ich Dorfpfarrer am Stadtrand von Nürnberg. In den letzten sechs Jahren arbeitete ich als Dekan in den Südstadtgemeinden Nürnbergs mit Arbeitsschwerpunkten im Interreligiösen Dialog, dem Personalbereich, der Diakonie und der Arbeitswelt.

Meine vielfältigen Erfahrungen als nebenberuflicher Gemeinde- und Organisationsberater prägen und bereichern mein Arbeiten.

Was macht mich aus? Ich liebe es Fahrrad zu fahren. Bewegung ist für mich eine große Glücksquelle: Laufen, Skifahren, Tanzen, Schwimmen, Bergsteigen. Von Anfang an – schon als Kleinkind – bin ich neugierig und interessiert – am schönen Leben. Ich liebe Musik und das Theater, Lesen und Schafkopfspiele. Ich koche leidenschaftlich und esse genauso gerne. Ich bin jeden Tag dankbar – für mein Leben, für die Menschen meines Lebens, für die viele Liebe, für meinen tollen Beruf.

Im Kirchenkreis München und Oberbayern werde ich die Dekanate und Kirchengemeinden begleiten und unterstützen. Dort geschieht so viel Gutes. Das möchte ich gerne noch weiter bekannt machen. Ich habe eine sehr hohe Wertschätzung für die gefundenen Lösungen anderer. Gesellschaft und Kirche verändern sich in rasantem Tempo.

Viele Fragen nach Positionierungen und kirchlichen Aktivitäten in Zukunft brauchen kreative und angemessene Antworten. Hier will ich in Dialog- und Lernräumen mit den Menschen im Kirchenkreis, den Ehrenamtlichen, den Hauptamtlichen, den Gemeindemitgliedern aber auch den Menschen in der Gesellschaft gemeinsam weiterkommen. Der Beitrag der christlichen Kirchen für das Zusammenleben aller Menschen ist riesengroß. Hier möchte ich mutig, neugierig, aktiv und einfallsreich mit den vielen Engagierten in Oberbayern Bewährtes pflegen und Neues, Innovatives ausprobieren und entwickeln.

Es grüßt Sie herzlich

**Ihr Christian Kopp**

## Die Trägheit des Herzens aufrütteln 60 Jahre Brot für die Welt

**Brot**  
für die Welt

Rund 12.000 Menschen sitzen am Abend des 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle. Helmut Gollwitzer ist Theologieprofessor an der Freien Universität. Seine Worte schreiben Geschichte: „Was heute Abend an uns geschehen soll – und wahrhaftig nicht nur heute Abend, sondern, ausgehend vom heutigen Abend, in der ganzen Aktion Brot für die Welt, die bis ins letzte Haus der letzten Gemeinde dringen soll, – ist



eine Aufrüttelung, ein Herausgerüttelt werden aus der Trägheit des Herzens, aus jener törichten, kurzsichtigen und verantwortungslosen Trägheit, mit der wir genießen, was wir haben, ohne zu fragen, wie es um uns her aussieht.“ Gemeinsam mit Otto Dibelius ruft Gollwitzer die erste Spendenaktion Brot für die Welt aus. In den folgenden Wochen kommen 19 Millionen D-Mark Spenden aus Ost- und Westdeutschland zusammen. Das hohe Spendenergebnis führt zu dem Entschluss, aus Brot für die Welt eine dauerhafte Einrichtung zu machen. Heute ist Brot für die Welt eine bekannte und große Organisation – sie arbeitet mit über tausend Partnerorganisationen in 97 Ländern zusammen.

### **Seit 1959 gelten drei Prinzipien für die Arbeit von Brot für die Welt:**

1. Brot für die Welt unterstützt alle Menschen, die arm und ausgegrenzt sind, unabhängig von ihrer Religions- oder gar Konfessionszugehörigkeit.
2. Brot für die Welt setzt keine eigenen Projekte um, sondern arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen, das sind vor allem einheimische Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft.
3. Brot für die Welt leistet Hilfe zur Selbsthilfe und befähigt Menschen, ihre Rechte einzufordern.

## Aufruf zur 61. Aktion Hunger nach Gerechtigkeit

Ein Kleinbauer in Peru bekommt für seine Bananenernte keine fairen Preise. Eine Frau aus Tansania hat zu wenig Saatgut, ihr Land ist ausgetrocknet – sie kann sich und ihre Kinder nicht ernähren. Menschen aus der Gruppe der Dalit in Indien stehen in der sozialen Ordnung ganz unten und leben ohne Schutz.



Menschen haben Hunger nach Nahrung, aber ebenso hungern sie nach Gerechtigkeit. Nach Gerechtigkeit in Form von fairen Preisen. Nach Gerechtigkeit bei der Verteilung von Gütern und Land. Sie hungern danach, in Würde gut leben zu können. Jesus Christus preist die selig, die nach Gerechtigkeit hungern. Er sagt ihnen zu: Sie sollen satt werden! In dieser Spur ist Brot für die Welt seit 60 Jahren unterwegs, den Hunger zu stillen. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet deshalb das Motto der 61. Spendenaktion.

Der Kleinbauer in Peru braucht faire Preise. Brot für die Welt engagiert sich im Fairen Handel, damit er von seiner Ernte leben kann. Die Frau aus Tansania braucht Saatgut und Wasser. Brot für die Welt hilft Kleinbauernfamilien, ihre Landwirtschaft auf neues Saatgut und agrarökologische Methoden umzustellen und dadurch mehr zu ernten. Die Dalit in Indien brauchen Rechte und den Mut, diese auch einzufordern. Brot für die Welt fördert einige Menschenrechtsorganisationen, die die Dalit unterstützen, und deren Vernetzung. Für diese engagierte Arbeit in mehr als 90 Ländern der Welt bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Spende! Dank Ihrer offenen Hände kann der Hunger nach Gerechtigkeit gestillt werden – in Peru, in Tansania, in Indien und in vielen anderen Ländern. Wir danken Ihnen für Ihr Gebet, Ihre Gabe und für Ihr großes Vertrauen!

**Mehr Informationen im Internet unter: [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)**

Spenden mit dem Vermerk „Brot für die Welt“ bitte auf folgendes Konto:

Evangelische Gemeinde Gmund  
IBAN: DE12 7115 2570 0000 3154 08

BIC: BYLADEM1MIB

## Ökumenischer Weltgebetstag Simbabwe

**Freitag, 6. März 2020 um 14.30 Uhr  
im katholischen Pfarrsaal Gmund**

mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei landesüblichen Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen.

### Steh auf und geh!



Wenn rein gar nichts mehr geht, empfehlen uns vor allem die Frauen, die benachteiligten Menschen, die Ärmsten in Simbabwe: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ 72,3% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, 90% sind arbeitslos. Da frage ich mich, wie kann man so leben? Simbabwe, ein wunderschönes Land im südlichen Afrika, umgeben von Südafrika, Botswana, Sambia und Mosambik, etwas größer als Deutschland, mit ca 15 Millionen Einwohner, ca. 80% Christen, ist reich an

Bodenschätzen, keiner müsste Hunger leiden, in Armut leben. Schon im 12. - 15. Jhd. war Great Simbabwe eine kulturelle und wirtschaftliche Hochburg, im fruchtbaren, zentralen Hochland. Den abrupten Niedergang vermutet man durch Stammeskämpfe und anhaltende Trockenheit. Vermutlich lebte damals dort der „Shona Stamm“, in deren Sprache heißt Simbabwe: Steinhäuser oder alte Häuser. Simbabwe ist reich auch an Steinen, riesengroßen Felsen in vielen Formationen. In der 2. Hälfte des 16. Jhd. kamen Portugiesen, das Gold lockte sie an. Ende des 19. Jhd. kamen die Engländer als Kolonialmacht. C. Rhodes - er war besessen nicht nur nach Gold, auch nach Diamanten, die hier entdeckt wurden - benannte Simbabwe 1894 in Rhodesien um, nachdem er den Stamm der Ndebele, im Matabeleland vernichtet hatte. Immer wieder gab es Unruhen, die Weißen nahmen sich das beste Land, die Geschichte ist bekannt.



Bis sich 1980 das Land durch einen Befreiungskrieg erfolgreich von den Engländern unabhängig machte und sich seither wieder Simbabwe nennt. 37 Jahre war R. Mugabe als korrupter Diktatur an der Macht, hat die Menschen ins Elend gebracht, sich bereichert. Seit 2018 ist E. Mnangagwa an der Macht, aber es hat sich nichts geändert, manches ist noch schlimmer geworden. Der Benzinpreis hat sich verdoppelt, es gibt keine gerechte Landvergabe. Wer an der Macht ist, nimmt sich den größten Teil, was kümmert ihn die darbenende Bevölkerung.

Jede Regung der Opposition, jegliche Demonstration wird im Keim erstickt. 2008, bei der großen Inflation wurden die Renten und Versicherungen gestrichen, ... Dennoch: die Hoffnung geben die Menschen nicht auf. Sie stehen auf und gehen, zeigen sich gegenseitig ihre Fähigkeiten, machen Mut, helfen, reden miteinander. Die „Gogo“, ältere Frauen mit ihrer wertvollen Lebensweisheit, die viel an Ungerechtigkeit im Leben erfahren haben, sitzen auf „Freundschaftsbänken“ - inzwischen in vielen Städten, Vororten - und häkeln, nicht mit Wolle, mit alten, zertrümmerten Videokassetten, bewegen ihre Hände und warten auf Hilfesuchende, hören zu und stecken mit ihrer Hoffnung an. So entstehen z.B. Taschen, die sie auch verkaufen und so ein wenig Einkommen haben. Ein Psychiater hat diese Idee von seiner Großmutter empfohlen bekommen, so erhalten viele Menschen ihre Würde wieder, Geschlechter übergreifend, jung und alt, und können über ihre Probleme, Krankheit, was auch immer sie bedrückt reden.



Anfang Mai 2018 bereisten wir, trotz Gefahrenmeldung, das Land. Zeigten uns solidarisch mit den vielen Mutigen, die, von Gewalt und Elend umgeben, in diesem Land leben.



Immerhin haben sie für die weltumspannende WGT-Bewegung eine Liturgie geschrieben, haben sich anstecken lassen von den Worten Jesus, Joh. 5, 2-9, rufen uns die Hoffnung zu: „Steh auf und geh!“ Immer sind es vorwiegend die Frauen und Mädchen, die unter der Gewalt und Diskriminierung in jeglicher Form leiden. Viele NGOs haben wir besucht, es ist sehr beeindruckend zu sehen und zu hören wie dieser Satz gelebt wird; Aids- und Sozialwaisen werden nicht allein gelassen. Viel gibt es von dieser Reise zu berichten, auch von der Schönheit des Landes und der liebenswerten Gastfreundschaft der Menschen.

*Friedgard Marquardt*

## Veranstaltungen zum Weltgebetstag:

### Ökumenischer Frauentreff

Donnerstag, 6. Februar 2020, 19.30 - 21.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Gmund

Frau Friedgard Marquardt berichtet mit Bildern über das Land, sowie über ihre Eindrücke und Begegnungen auf der Reise durch Simbabwe.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

### Vorbereitungstreffen für Mitwirkende beim Gottesdienst

Montag, 10. Februar und 2. März 2020, jeweils 19.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Gmund

Alle, die gerne den Gottesdienst in Gmund mitgestalten wollen, sind herzlich eingeladen.

### Lieder des Weltgebetstages

Montag, 17. Februar 2020 um 19.00 Uhr

Montag, 2. März 2020 um 8.30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Gmund



Karin Feneberg lädt zum geselligen Singen der Weltgebetstagslieder ein.

### Vorbereitungstreffen für die Leitungsteams

Samstag, 25. Januar 2020, 14.00 - 18.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Bad Tölz, Schützenstr.10

Für alle Gemeinden im Dekanat findet eine „WGT-Werkstatt“ statt. Hier wird über das Land Simbabwe informiert und es werden Ideen für die Gestaltung des Gottesdienstes vorgestellt, die dann in den Gemeinden vor Ort umgesetzt werden können.



## Bibelgesprächskreis

mit Texten der ökumenischen Bibelwoche 2019/2020  
Deuteronomium / 5. Buch Mose



**19.12.2019 – 30.01.2020 – 20.02.2020**

jeweils um 20.00 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus in Gmund  
mit Pfarrer Andreas Kopp v.-Freymann



### Ökumenischer Frauentreff Gmund

Frauentreff donnerstags um 19.30 Uhr  
im evangelischen Gemeindehaus Gmund (Kirchenweg 15)

**19. Dezember 2019: Weihnachtsfeier**

**9. Januar 2020: Jahresrückblick**

**6. Februar 2020:**  
Frau Friedgard Marquardt berichtet mit Bildern  
über das Land, sowie über ihre Eindrücke  
und Begegnungen auf der Reise durch Simbabwe.



Diakoniestation | Ambulante Krankenpflege  
Seniorenbetreuung | Hauswirtschaftshilfe  
Wiesseer Straße 18 | 83703 Gmund  
Tel. 08022 7 42 04 | Fax 08022 7 69 517  
www.diakonie-tegernseer-tal.de

Pflege mit Herz!

**Diakonie**   
Tegernseer Tal

**Ambulanter Dienst:** Mo. bis Fr. 7.30 Uhr – 14.30 Uhr, Tel. 08022/769 581

**Tagesgruppe für Demenzpatienten:** Di. bis Do. 9.00 Uhr – 16.30 Uhr

**Kleiderstube „Ringelsocke“:** Mo. bis Fr. 9.00 Uhr – 14.00 Uhr

**„Gmunder Tafel“:** Ausgabe Lebensmittel Sa. 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

**Bücherkeller:** Mo. bis Fr. 8.00 Uhr – 14.00 Uhr

## Seniorenachmittage in Gmund

Alle interessierten Bürger und Gäste sind eingeladen!

**10.12.2019 um 14.30 Uhr**

**Heilige Nacht** (von Ludwig Thoma)

Lesung von Dr. Schwarzfischer mit musikalischer Umrahmung. Gemeinsamer Nachmittag der kath. Pfarrgemeinde, der evang. Kirchengemeinde und des Diakonievereins im Katholischen Pfarrsaal, Kirchenweg 8, Gmund

**14.01.2020 um 14.30 Uhr**

**25 Jahre Kinder- und Jugendgarde der Seegeister Gmund/Dürnbach**

Ein Rückblick auf die verschiedenen Veranstaltungen.  
Bringen Sie gute Laune mit!

Im Gasthof Maximilian in Gmund

**11.02.2020 um 14.30 Uhr**

**Singen gegen das Vergessen**

Musik und Gedichte aus der guten alten Zeit. Mit der Pflegedienstleitung  
Tagespflege der Diakonie: Andrea Würtz

Im Gasthof Maximilian in Gmund

**Diakonie-Stammtisch „Club 50plus“  
Treffen mit netten Menschen, anregende Diskussionen,  
gemeinsame Aktivitäten**

**Am 03.12.2019 / 07.01.2020 / 04.02.2020 um 18:30 Uhr**

Wechselnde Treffpunkte!

Bekanntgabe einige Tage vorher in der Presse und im Internet.

Diakonie: [www.diakonie-tegernseer-tal.de/club50plus](http://www.diakonie-tegernseer-tal.de/club50plus)

Veranstaltungskalender: [www.tegernsee.com/veranstaltungen](http://www.tegernsee.com/veranstaltungen)



## Die Tagespflege Hiltl der Diakonie Tegernseer Tal hat eröffnet



Im Beisein vieler Gäste und Besucher hat die Diakonie die erste solitäre Tagespflege im Landkreis Miesbach in der Wallbergstr. 3 in Bad Wiessee eröffnet.

Es ist ein „Zuhause für den Tag“ entstanden mit hellen, großzügigen Räumen, warmen Farben, viel Holz, einer Kaminlounge, Ruheräumen, Kreativbereich

und einem Essbereich, der zum Kinosaal umgewandelt werden kann.

Das Projekt ermöglicht hat Frau Hedwig Hiltl, die die Diakonie Tegernseer Tal e.V. in ihrem Vermächtnis bedacht hat. Um diese großzügige Geste zu würdigen, trägt die Tagespflege nun ihren Namen.

24 Gäste finden Montag - Freitag von 8.30 – 17 Uhr Betreuung und Anregung, Gemeinschaft, Lachen und Freude. Besonders wichtig war der Diakonie

frisch gekochtes Essen mit regionalen Produkten. Die professionelle Küchenausstattung und der „Mitmachbereich“ unterscheidet diese Tagespflege von anderen.



Mit großen Fotowänden wird „das Draußen nach Drinnen“ geholt. Auch wer eine Wanderung zur Schwarzentennalm oder rund um den See nicht mehr schafft, kann nun in seiner Phantasie in den Panoramabildern spazieren gehen.



## NACHBARSCHAFTSHILFE Tegernseer Tal

### **Bericht von der Nachbarschaftshilfe**

Nach wie vor erfreut sich unsere Nachbarschaftshilfe im Tegernseer Tal großer Beliebtheit. Der gemeinnützige Verein konnte sich mit seinem gemeinnützigen Angebot gut etablieren und unterstützt mittlerweile in einem stabilen Angebot die sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger. Besonders schön ist, dass sich dieses Jahr auch die Gemeinde Gmund mit Gemeinderatsbeschluss zu einer Mitgliedschaft bei der Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal entschlossen hat.

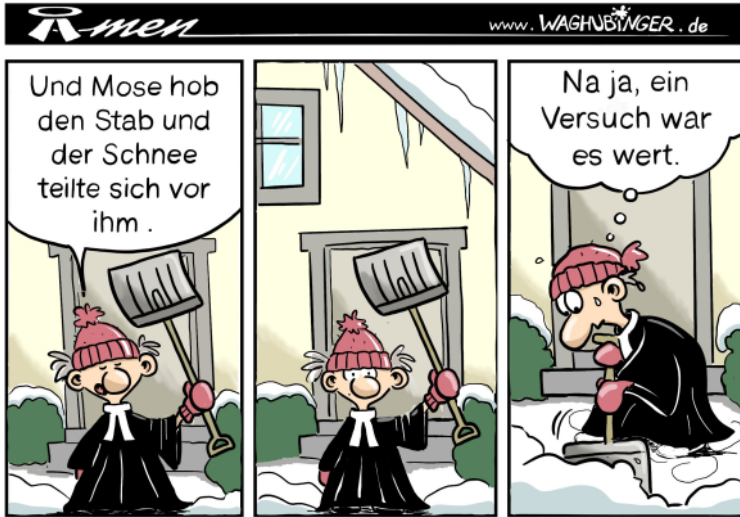
Somit sind sämtliche Kommunen sowie alle evangelischen und katholischen Kirchengemeinden rund um den See Mitglieder des Vereins. Zwar haben die Helferinnen und Helfer auch in der Vergangenheit Einsätze in Gmund erledigt, aber durch die Mitgliedschaft kann die Gemeinde ihr soziales Angebot erweitern und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. In der nächsten Mitgliederversammlung wird die, Gemeinde Gmund nochmals offiziell begrüßt.

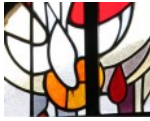
**Falls Sie Helfer werden möchten oder Fragen zur Hilfestellung haben, stehen Ihnen Frau Friedrich und Frau Ketterl jederzeit gerne unter der Telefonnummer 08022/706563 zur Verfügung.**

**Kontakt: Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal,**

**Hochfeldstr. 26, 83684 Tegernsee, Tel. 08022/706563,**

**E-Mail: [info@nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de](mailto:info@nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de)**

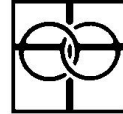




## Aus den Kirchenbüchern

### **Getraut wurden:**

Christian Fritz und Simone Babl am 14.09.2019



### **Beerdigt wurden:**

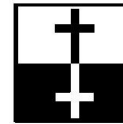
Rolf Dahlem am 22.08.2019 in Gmund

Klaus Katstein am 26.08.2019 in Gmund

Elisabeth Haak, geb. Raksi, am 11.10.2019 in Schaftlach

Petra Wolf, geb. Linnenberg, am 25.10.2019 in Gmund

Erna Riedmaier, geb. Kallweit, am 15.11.2019 in Gmund



**Spenden für den Druck des Gemeindebriefes und die Gemeindegarbeit bitte auf folgendes Konto:**

**Evangelische Kirchengemeinde Gmund**

**IBAN: DE12 7115 2570 0000 3154 08**

**BIC: BYLADEM1MIB**

**Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee**

### **So erreichen Sie uns:**

**Pfarrer Andreas Kopp-von Freyemann**

☎ 08022/76700

📠 08022/769520

✉ pfarramt.gmund@elkb.de

www.gmund-evangelisch.de



**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gmund am Tegernsee

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei.de, 1.000 Exemplare

**Gestaltung/Redaktion Gemeindebrief:** Carola Heim/Andreas Kopp-v.Freyemann, Pfarrer (ViSdP), Pfarramt Gmund am Tegernsee, Kirchenweg 15



JAHRESLOSUNG 2020

# ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!

MARKUS 9,24

Kreist denn die Erde  
aus eigener Kraft um die Sonne?

Wenn du verzweifelt bist,  
trägt dich  
der Glaube an Gott.  
Gerade dann.

Nicht, weil du fromm  
im Glauben an Gott fest hältst,  
sondern weil er treu ist  
und dir hilft und dich hält.

Führt nicht die Sonne  
die Erde in ihrer Bahn?

Foto: Latz

REINHARD ELLSEL